

## MEDIENMITTEILUNG

### **Die technischen Grundlagen für Pensionskassen VZ 2015 sind erschienen**

*Die neuesten versicherungstechnischen Grundlagen für Pensionskassen VZ 2015 sind veröffentlicht worden. Sie zeigen für den Zeitraum 2011-2015 eine Zunahme der Lebenserwartung. Diese hat bei 65-jährigen Männern im Vergleich zu den vor 5 Jahren publizierten Grundlagen VZ 2010 deutlich um 0.77 Jahre zugenommen (von 20.14 auf 20.91), bei 64-jährigen Frauen hingegen nur leicht um 0.16 Jahre (von 23.79 auf 23.95). Die Invaliditätswahrscheinlichkeiten sind gegenüber den VZ 2010 sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen stark gesunken.*

### **Seit 65 Jahren bewährte VZ-Grundlagen**

Die technischen Grundlagen VZ 2015 basieren auf dem Datenmaterial von insgesamt 25 Kassen öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber (Bund, Kantone und Gemeinden). Sie setzen die im Jahr 1950 begonnene Reihe der VZ-Grundlagen fort. Diese lange Tradition und die dabei gesammelten Erfahrungen bürgen für ihre Qualität.

Bis und mit den VZ 1990 wurde fast ausschliesslich Datenmaterial der Pensionskasse Stadt Zürich verwendet, die sich damals Versicherungskasse der Stadt Zürich oder kurz VZ nannte. Das Label VZ ist aus Kontinuitätsgründen beibehalten worden.

Aufgrund der grossen beobachteten Bestände aus allen Regionen der Schweiz können die VZ 2015 als zuverlässig und sehr solide betrachtet werden. Sie sind damit bestens geeignet sowohl für Pensionskassen öffentlich-rechtlicher als auch privatrechtlicher Arbeitgeber.

### **Perioden- und Generationentafeln**

Bei Schweizer Pensionskassen wurde in der Vergangenheit in der Regel mit *Periodentafeln* kalkuliert. Diese geben die Sterbewahrscheinlichkeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt wieder. In den letzten Jahren hat indes ein klarer Trend hin zu *Generationentafeln* eingesetzt. Diese berücksichtigen auch die zukünftige Entwicklung der Sterbewahrscheinlichkeiten. Wie bereits seit den VZ 2005 können mit den VZ 2015 wiederum beide Arten von Sterbetafeln berechnet werden.

Die Generationentafeln werden auf der Basis eines wissenschaftlichen Modelles erstellt, das Prof. Dr. Padrot Nolfi bereits im Vorwort zu den VZ 1960 ausführlich erläutert hat. Nolfi war von 1941-1967 Direktor der damaligen Versicherungskasse der Stadt Zürich.

Wie schon bei den VZ 2010 kann sowohl mit einem über alle Laufzeiten konstanten technischen Zinssatz als auch mit einer Zinskurve gerechnet werden. Es lassen sich also je nach Laufzeit unterschiedliche Zinssätze zu Grunde legen. Auf diese Weise können mit den VZ 2015 auch Berechnungen analog zum Swiss Solvency Test (SST) durchgeführt werden.

## Der Umwandlungssatz im BVG

Im Rahmen des eidgenössischen Reformpakets Altersvorsorge 2020 wird ein Umwandlungssatz von 6.0% angestrebt. Mit den neuen Grundlagen VZ 2015 (Generationentafeln für das Jahr 2017) ist ein technischer Zinssatz von rund 3.6% zu verwenden, damit dieser Umwandlungssatz resultiert.

## Wichtige Wahl der technischen Grundlagen

Die Wahl der zu verwendenden technischen Grundlagen liegt beim paritätischen Organ der jeweiligen Kasse (in der Regel der Stiftungsrat), wobei der Experte für berufliche Vorsorge eine entsprechende Empfehlung abgibt und die Unterschiede aufzeigt. Nach dem Grundsatz des "Best Estimate" sind diejenigen Grundlagen zu wählen, die die Verhältnisse der Kasse möglichst gut wiedergeben.

Neben den VZ-Grundlagen bestehen heute nur noch die technischen Grundlagen „BVG“, die im Jahr 2000 erstmals hergestellt wurden und sich auf das Datenmaterial von vorwiegend privatrechtlichen Kassen abstützen. Die auf den Jahren 2010-2014 beruhende Ausgabe BVG 2015 ist vor rund einem Jahr publiziert worden. Die BVG-Grundlagen haben das Modell und die Systematik der VZ 2005 vollständig übernommen. Die Pionierarbeit der Grundlagen VZ 2005 hinsichtlich Generationentafeln ist damit zu einer Art Schweizer Standard geworden.

Weitere Auskünfte erteilen:

Dr. sc. math. **Ernst Welti**  
Pensionskasse Stadt Zürich  
Vorsitzender der Geschäftsleitung  
Morgartenstrasse 30, 8036 Zürich  
Telefon 044 412 52 42  
E-Mail [ernst.welti@pkzh.ch](mailto:ernst.welti@pkzh.ch)  
Internet [www.pkzh.ch](http://www.pkzh.ch)

Dipl. math. **Christoph Furrer**  
Deprez Experten AG  
Neustadtgasse 7, 8001 Zürich  
Telefon 044 262 10 52  
E-Mail [christoph.furrer@deprez.ch](mailto:christoph.furrer@deprez.ch)  
Internet [www.deprez.ch](http://www.deprez.ch)